

Protokoll

Sitzung des Studierendenparlaments am 22. Oktober 2002

19:30 - 21:30 Uhr

Protokollführer: Jan Philipp Weitze

Anwesend:

BASSE, Hauke; BENZ, Matthias; CASPRITZ, Christoph; CORNILS, Malte;
DIEM, Marcus; HAHN, Jonas; HEMMINGER, Marco; HÖRIG, Martin;
HUCKLE, Roger; KELLER, Sarina; KOHL, Daniela; KOZ, Tobias; REICHELT,
Ulrike; RIECK, Sabine; SCHWARZE, Ingo; UNKELBACH, Thomas;
WAGGERSHAUSER, Frank; WALTER, Constantin; WEITZE, Jan Philipp;
WIEGEL, Julia;

Entschuldigt:

FRENZEL, Alexander; JUNGSMANN, Daniel;

1. Begrüßung

Ulrike Reichelt begrüßt die Anwesenden.

2. Fragestunde der Öffentlichkeit

keine Fragen

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das StuPa ist beschlussfähig.

4. Genehmigung der Tagesordnung

TOP 10. und 14. werden gestrichen, TOP 14. a) wird neu aufgenommen.

5. Genehmigung der Protokolle

Ulrike Reichelt bittet, zukünftig die Anwesenden einzutragen und keine nicht eindeutigen Abkürzungen zu wählen.

Zum Protokoll vom 9.7. von Sarina Keller:

*TOP 6: Bericht von der SSV Druckerei war von Stefan Kuchenbrod.

*TOP 7: Wahlergebnisse müssen korrigiert werden.

Mit diesen Änderungen genehmigt.

Zum Protokoll vom 4.6. von Daniel Jungmann:

ohne Änderung genehmigt.

6. Berichte

*Ulrike Reichelt berichtet aus dem Senat: Rektor, Prorektor und einige Gremien wurden gewählt, bei den Wirtschaftswissenschaftlern wurden Institute zusammengelegt und neue Profs wurden berufen.

*Frank Lichtenheld berichtet, dass die neue UStA Homepage im Prinzip fertig ist, zu bewundern unter <http://www.usta.de/standard.php>

*Christoph Caspritz berichtet aus der Kommission für Studium und Lehre, die sich mit englischsprachigen Studiengängen beschäftigte. Davon gibt es an der Uni Karlsruhe bisher keine kompletten, aber vereinzelt englischsprachige Vorlesungen. Komplette

englischsprachige Studiengänge sind aber bei den Elektrotechnikern geplant.

*Hauke Basse berichtet, dass noch Plätze für die Kernkraftwerksführung frei sind.

*Malte Cornils berichtet, dass das Sprachenzentrum keine einheitlichen Preise verlangt, sondern je nach Stundenzahl auch höhere Preise. Außerdem ist unter Studierenden kaum bekannt, dass BAFöG-Empfänger weniger zahlen müssen.

*Roger Huckle berichtet aus der Rektoratssitzung und über das Treffen mit dem Minister. Dabei ging es um Wohnungsnot, Geldmangel, 6. HRG-Novelle, Selbstauswahl und Stipendienprogramm.

7. Bericht aus dem Finanzreferat

Simone Szurmant berichtet über die aktuelle Finanzsituation.

8. Bericht zur Wohnraumsituation

Malte Cornils berichtet über die aktuelle Wohnraumsituation für Studierende.

Es gibt ca. 3000 Erstsemester, ca. 100 suchen über den UStA eine Wohnung. Es gab Plakataktionen und es wurde eine Stiftung zur Wohnraumschließung gegründet. Evtl. gibt es in der Gartenstraße neue Wohnungen für Studierende.

9. Bericht Erstie-Info

Das Erstie-Info wurde nicht rechtzeitig fertig und ist momentan mit einer Auflage von 2000 im Druck. Frank Lichtenheld nimmt die Verantwortung für die Verspätung auf sich und verteidigt die Druckerei, die die Vorlage erst zu spät bekommen hat.

Auf Nachfrage erklären Frank Lichtenheld, Marcus Diem und Simone

Szurmant u.a., dass das Erstie-Info auch jetzt noch Sinn macht, da sich darin die Hochschulgruppen vorstellen und auch im Laufe des Semesters noch in den Fachschaften Nachfrage nach dem Erstie-Info besteht.

10. a) Geschichten aus Ulrikes Leben

;-)

11. Besetzung Senatskommissionen

*Bibliothekskommission: Daniel Jungmann ist zurückgetreten, Christian Mohr wurde einstimmig zum Nachfolger gewählt.

*Studienkolleg: noch 2 Leute gesucht.

*Lehrer: noch 4 Leute gesucht für Lehramt, 1 für Gewerbelehrer.

12. 25-Jahr Feier

Der UStA existiert in seiner jetzigen Form seit 25 Jahren, dafür ist folgendes Festprogramm geplant:

*Mittwoch, 6.11.02: Film

*Donnerstag, 7.11.02: Festakt im Hörsaal am Forum

*Freitag, 8.11.02: Tag der offenen Tür im UStA

*Samstag, 9.11.02: Disco im AKK

Es werden noch Helfer gesucht, Vorschläge sind erwünscht.

13. Vergabekommission Landeslehrpreis, Wahl eines Stellvertreters

Frank Lichtenheld wurde als studentischer Vertreter mit 13 Stimmen gewählt. Jonas Hahn erhielt 6 Stimmen. Außerdem gab es eine Enthaltung. Ein Stellvertreter wurde nicht gewählt.

14. a) Antrag der LHG

Martin Hörig begründet den Antrag. Prinzipiell stimmen alle zu. Es tauchten die Fragen auf, ob dieser weit genug geht und ob man jemanden von der Bahn einladen könnte.

Dem Antrag wurde mit leichten Änderungen in der unten abgedruckten Form mit 20:0 Stimmen ohne Enthaltung zugestimmt.

15. Sonstiges

Die nächste Sitzung des StuPa ist am 5. November 2002.

Antrag der LHG (zu TOP 14)

Das Studierendenparlament der Universität Karlsruhe möge

beschließen:

Ökologische Verkehrswende zum Erfolg führen,
soziale Härten für Studierende verhindern!

Die Studierendenschaft der Universität Karlsruhe anerkennt die Bemühungen der Deutschen Bahn AG im Sinne der ökologischen Verkehrsverlagerung mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern und die Kapazitäten besser auszulasten. Die

Einführung des neuen Preissystems im Dezember 2002 darf aber nicht mit einer Verschlechterung der Tarifangebote für Studierende einher gehen!

Das zum 15.12.2002 ersatzlos wegfallende Twen-Ticket, eine 25% Ermäßigung für unter-25jährige mit Höchstpreis bot bisher einer Vielzahl von Studierenden die Möglichkeit, ohne Vorabinvestition in eine BahnCard, günstig gelegentlich innerhalb

Deutschlands umweltfreundlich Zug zu fahren. Für Vielfahrer war die alte BahnCard der Schlüssel zu 50% Ermäßigung bei voller Flexibilität. Der Wegfall des TwenTicket und Abwertung der BahnCard, die den Fahrpreis nur noch um 25% ermäßigt, im Gegensatz

zu Berufstätigen für Studenten allerdings nicht billiger wird, ergeben sich soziale Härten für Studierende, die in der Regel über kein geregeltes Einkommen verfügen. Die ökologische Verkehrswende darf nicht durch eine neue Zugangshürde für Studierende erschwert werden!

Die Studierendenschaft der Universität Karlsruhe missbilligt diesen Fehler im neuen Tarifsysteem daher ausdrücklich und fordert den Vorstand mit Nachdruck auf, folgende Schritte einzuleiten:

1. umfangreiche Informationen der Studierenden über mögliche Konsequenzen des neuen Preissystems

2. Einbringung dieses Antrags auf der nächsten fzs-MV und Beauftragung des fzs-Vostandes mit Lobbyarbeit bei der Deutschen Bahn AG im Sinne der Studierenden mit folgenden Vorschlägen:

*Einführung einer BahnCard Junior zu erheblich ermäßigten Preisen

*Argumentationsmöglichkeiten:

* Frühzeitige Kundenbindung, Gewöhnung an die Nutzung der BahnCard im späteren Berufsleben

* Höhere Marktpenetration der BahnCard im Bereich der mobilen Jugend

Bahn fahren mit BahnCard muss für Studierende zur Selbstverständlichkeit werden!

Gegebenenfalls sind weitere Schritte oder Aktionen einzuleiten bzw. durchzuführen.